

Bd. 18–19, 1909, S. 199f.; Cz. *Lechicki, Kościol ormiański w Polsce (Die armen. Kirche in Polen)*, 1928.

Isser von Gaudenthurn Johanna, Malerin. * Neustift (Südtirol), 27. 12. 1802; † Innsbruck, 25. 5. 1880. Tochter des Pflegers Caspar Großbrubatscher. Lernte bei dem Maler J. Kapeller in Meran und bei Makart, einem Oheim des berühmten Wr. Malers. 1828 heiratete sie Johann I. v. G. (Onkel des Folgenden), der in Riva, dann in Lavis, Steniko und Pergine, zuletzt 1835–50 in Cavalese die Stellung eines Landrichters bekleidete. Nach dem Tode ihres Mannes lebte sie in Salzburg, dann in Innsbruck. Sie zeichnete ca. 400 Ansichten von Tiroler Burgen und Schlössern. Diese Originalstud. verwendete der engl. Landschaftsmaler T. Allom, nachdem er sie sorgfältig ausgeführt hatte, als Vorlagen für Stahlstiche, die in London in Heftfolgen erschienen und den Namen I.s auch im Auslande bekannt machten. Die hist. und topograph. Erläuterungen zu diesen Mappenbildern lieferte J. Frh. v. Hormayr (s.d.).

W.: Landschaften, Sagenbilder.

L.: *Meraner Ztg.* vom 2. 6. 1880; *Tiroler Stimmen*, 1880, n. 135; I. Zingerle, *Johanna (literar. Porträt)*, 1871; G. Nagler, *Künstlerlex.* 6, 1838; *Bénézit* 5; *Thieme-Becker*; *Lex. der Frau*; Kosch, *Das kath. Deutschland*; ADB; *Bibl. Bavar. (Lagerkatalog)*, 1911, n. 11942.

Isser von Gaudenthurn Max, Montanist. * St. Leonhard i. Passeier (Südtirol), 28. 8. 1851; † Hall i. Tirol, 20. 1. 1928. Nach Besuch der Bergmannschule in Klagenfurt und der Bergakad. in Leoben war er als Berg-Ing. beim Kupferbergbau in Prettau im Ahrntal, beim Kohlenbergwerk in Fünfkirchen, beim Goldbergbau in Groß-Schlatten (Siebenbürgen), beim Braunkohlenrevier im Hausruck, am Erzberg, beim Blei- und Zinkerzbergbau in Nassereith und Biberwier und beim Asphaltbergbau in Seefeld in Tirol tätig. Der Blei- und Zinkerzbergbau in Rabenstein im Sarntal wurde unter seiner Leitung wieder eröffnet. Von Schwaz, wo er auch Bürgermeister war, übersiedelte I. 1900 nach Hall. Neben Abhh. und Gutachten über verschiedene Bergbaue, vor allem Tirols, steuerte er auch wertvolle Beitr. zur Geschichte des Bergwesens in Tirol bei. Die Bitumenschiefer von Tirol wurden erst durch eine Arbeit I.s in weiten Kreisen bekannt.

W.: Exposé über den Bergbaubetrieb am Dirstenritt bei Nassereith, 1878; Die Blei- und Zinkwerke der Gewerkschaft Silberleithen zu Biberwier im

Oberinntal in Tirol, in: Z. des Ferdinandeums, F. 3, H. 25, 1881, S. 139–88 (auch in: Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen 1881, n. 7, 8, 10); Die Bitumenschatze von Seefeld, in: Berg- und Hüttenmänn. Jb., 36, 1888, S. 1–31; Die Montanwerke und Schurfbau Tirols der Vergangenheit und Gegenwart, ebenda, S. 226–324; Schwazer Bergwerksgeschichte, ebenda, 52, 1904, 53, 1905; etc. Vgl. R. v. Srbik, *Geolog. Bibliographie der Ostalpen*, 1935–37.

L.: *Innsbrucker Nachrichten vom 30. 1. 1928*; R. v. Klebelsberg, *Geologie von Tirol*, 1935, S. 676f. (mit Verzeichnis der wichtigsten Werke); O. Stolz, *Geschichte des Landes Tirol*, Bd. 1, 1955, S. 82; Kosch, *Das kath. Deutschland*.

Issleib Ludwig, Journalist und Dichter.

* Wolfsburg (Thüringen), 8. 2. 1827; † Wien, 26. 12. 1882. Übernahm in den 50er Jahren die Redaktion der „Laibacher Zeitung“ und der Ws. „Blätter aus Krain“ und vertrat den Standpunkt des Deutschums. 1865 in Klagenfurt als Redakteur der „Klagenfurter Zeitung“ und der „Carinthia“, seit den 70er Jahren bei der „Wiener Zeitung“.

W.: *Hermenfried (Ep. Gedicht)*, 1854; *Gedichte*, 1858; *Lustspiele*; *Novellen*.

L.: *J. Stern*—S. Ehrlich, *1858–1909 Concordia, Festschrift*, 1909; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Nagl-Zeidler—Castle* 3, S. 449f.

Issler Richard, Herausgeber, Lichtbildner und Alpinist. * Berlin, 1842 (43); † Wien, 17. 5. 1896. Gründete 1875 die „Neue Deutsche Alpenzeitung“ und redigierte sie bis 1880. Er war auch ein vorzüglicher Lichtbildner. Auf seinen zahlreichen Bergfahrten (Dachsteingebiet, Hohe Tauern, Dolomiten und Steiner Alpen) stieß er immer wieder — mit wechselndem Erfolg — in Neuland vor. 1877 versuchte er mit Faschingbauer die 1. Erststeigung der Dachsteinsüdwand, 1878 mit Führer Dimai die der Kl. Zinne, 1879 zweimal die der Gr. Bischofsmütze mit Sattler (beim 1. Versuch mit Führer Knauss ohne Erfolg. Dagegen gelangen ihm: 1868 Rax, Gamseck, 1. Erst. mit Löttsche; 1871 Gr. Eiser, 1. Besteig. mit Brandtner und Gr. Geiger, 1. Besteig., mit Führer Groder; 1874 Hoher Nuvolao, 1. tourist. Best., mit Führer Siorpaës; 1876 Brana (Steiner Alpen), neuer Anstieg mit Frischauf und Ratmoser; 1877 Froppa (Marmarolegruppe), W-Grat, 1. Begeh., mit Aichinger und Führer Lacedelli. — Bei einer winterlichen Besteigung des Antelao erfor sich I. beide Füße und erkrankte, ohne je wieder seine volle Gesundheit zu erlangen. I. gehört zu den Bergsteigern, die in den 70er Jahren durch ihr Wirken und Vorbild der Wr. Bergsteigerschule einen bedeutenden Aufschwung gaben.